

2. Jahresbericht 1994 über die Eisenstraßenprojekte der Stadt Waidhofen an der Ybbs

von Peter Maier

Die Wirksamkeit der Stadtgemeinde im Hinblick auf die Waidhofner Eisenstraßenprojekte lag im Jahre 1994 hauptsächlich in der detaillierten Ausarbeitung und Einreichung der Projekte. Die Vorhaben waren nach den Richtlinien der Förderung durch das Land Niederösterreich (ECO PLUS) und nach den strengen Kriterien der EU-Regionalförderung zu erarbeiten. Die bei ECO PLUS einzureichenden Waidhofner Projekte sind im Februar und März 1994 ausgearbeitet und am 7. April in einer Klausurtagung des Vorstands der NÖ Eisenstraße mit einem Vertreter der NÖ Landesregierung in die definitive Form gebracht worden. Von seiten der Landesregierung wurde im September zu verstehen gegeben: Je mehr sich die Gemeinden und Projektträger in die Eisenstraßenarbeit einbinden, umso mehr Unterstützung sei vom Land zu erwarten (Landesrat E. Grabmann). Die Projekte werden derzeit (Dez. 94) bei ECO PLUS behandelt. Die Projekte der EU-Regionalförderung müssen spätestens am 31. März 1995 als „Leitbild“ gesammelt in Brüssel vorliegen. Die Einzelprojekte sind vorher vom Land auf ihre EU-Tauglichkeit zu prüfen und zu abgerundeten Programmpaketen zu verarbeiten. Für die Stadtgemeinde ergab sich daraus eine besondere Dringlichkeit der Projekterstellung. Die Projekte der EU-Regionalförderung sind im September 1994 beim Regionalverband Mostviertel (Amstetten) und beim Institut für Regionalforschung und Regionalplanung (Maria Enzersdorf) eingereicht worden.

a) Informationszentrum „Eisenstraße“ im Museum

Das kulturtouristische Informationszentrum im Museumsgebäude soll auf breiter Basis einen Einblick in die gesamte Region und speziell in die einzelnen Eisenstraßenprojekte vermitteln. Zwei Modelle werden eine besondere Attraktion des Informationszentrums bilden: ein Modell des Waidhofner Schleifsteinstollens (Ende 1994 im Detail geplant, Ende 1995 fertig) und das Modell eines Hammerwerkes (Sensenerzeugung), die der ehemalige Bürgermeister Erich Meyer maßstabgetreu nachgebaut und kurz vor seinem Tode (1992) vollendet hat. Das Informationszentrum soll zum Ostarrichi-Jahr 1996 eröffnet werden.

b) Schleifsteinstollen

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. März 1994 hat die Stadtgemeinde das Grundstück mit dem Eingang zum ehemaligen Schleifsteinstollen und das

angrenzende Haus erworben. Der Waidhofner Schleifsteinstollen, im Vergleich zu anderen Schaubergwerken ein einzigartiges Objekt, soll bergmännisch abgesichert werden und eine Durchgangsmöglichkeit erhalten, wobei das Freigelände in seiner natürlichen Situation erhalten wird.

c) Ybbsuferweg

Das Flußgebiet mit seinen reichen natur- und kulturgeschichtlichen Schätzen soll als mustergültiges Projekt eines zusammengehörenden Ganzen saniert und in den revitalisierten Altstadtbereich einbezogen werden. Teile dieses Projekts sind für 1996 geplant.

d) Kulturzentrum Eisenwurzen

Am 21. Februar 1994 hat der Stadtsenat einstimmig beschlossen, im Gebäude Ybbstorgasse 5 ein Kulturzentrum Eisenwurzen zu errichten. Einzelheiten des Projekts sind in WH 20 (1994) S. 52-53 dargestellt. Die Projektbereiche „Bezirksbibliothek“ und „Dokumentation Eisenwurzen“ sind in dem zur Verfügung stehenden Rahmen plangemäß weiter ausgebaut worden.

e) Museales Flußkraftwerk (vorläufiges Projekt)

Durch den Kraftwerksneubau wird das Gebäude des Kaiser-Jubiläums-Kraftwerks frei (der Bau wurde 1898 beschlossen, Ende 1899 begonnen und im Dez. 1900 vollendet). In seiner Einzigartigkeit besitzt das Flußkraftwerk eine besondere Bedeutung für die gesamte Region. Eine museale Gestaltung des Gebäudes wäre deshalb sehr entsprechend. Zusagen in diesem Sinne sind bereits gegeben.

f) Ausstellung Elisabeth Kraus-Kassegg zum 100. Geburtstag (Vorschlag)

Elisabeth Kraus-Kassegg ist am 21. März 1898 geboren. Da der Großteil ihres Nachlasses im Besitz der Stadt Waidhofen ist, wäre es geziemend, im Jahre 1998 in Waidhofen eine Kraus-Kassegg-Gedächtnisausstellung (eventuell mit Zusatzprogramm „Literatur aus den Eisenwurzen“) zu veranstalten.

